

burg erwartet man mit Spannung die Entscheidung des Wiener Cabinets: ob dasselbe mit Rußland Hand in Hand gehen oder sich gegen dasselbe wenden wird. Neutral kann es bei einem Kriege mit dem Halbmonde nicht bleiben. (Fr. J.)

Von der Donau, 9. Juni. Die neuen Germanen, welche der nicht muselmännischen Geistlichkeit den Vollgenuß der ihr schon früher zugestandenen Freiheiten und Abgabenbefreiungen wiederholt zusichern werden, sind dem Sultan zur Unterzeichnung vorgelegt, andere ähnliche Erlasse, wodurch Leben und Eigenthum der christlichen Unterthanen der Pforte unter den Schutz der Gesetze gestellt werden, sollen unverweilt nachfolgen. Zur Sicherung der Grenze wird ein Armeekorps von 30,000 Mann, unter Namik Paschas Befehl, an der Donau zusammengezogen. Es soll diesem Corps auch noch die Aufgabe gestellt sein, in die Fürstenthümer am linken Donauufer einzuziehen, sobald russische Truppen dieselben betreten, eine Maßregel, die dem Vertrage von Balta Liman gemäß ist. Die Pforte wird dadurch Rußland nöthigen, den Bestimmungen dieses Vertrags ebenfalls pünktlich nachzukommen. Andererseits hat sie durch ihr in letzter Zeit bekundetes thatkräftiges Verfahren den Muth der türkischen Bevölkerung sehr gehoben und namentlich in den westlichen Provinzen sich neues Vertrauen erworben. Der Sultan hat Reschid Pascha ermächtigt, zu jeder Stunde sich zu ihm begeben zu dürfen. Die italienischen Flüchtlinge haben wiederholt ihre Dienste angeboten, man glaubt aber nicht daß solche angenommen werden. (Pr. Pstg.)

Posen, 12. Juni. Der Czars bringt heute die, bereits von einem englischen Blatte gemeldete Nachricht, daß zwischen dem großbritannischen Gesandten Lord Stratford de Redcliffe und dem Fürsten Menzikoff ein heftiger Austritt ein Konstantinopel stattgehabt. Der Fürst hatte sich nämlich geweigert, den Lord zu empfangen, der mit ihm in der orientalischen Angelegenheit zu conferiren wünschte, worauf Se. Herrlichkeit einen heftigen Drehbrief an den russischen Diplomaten gerichtet und darin sogar vom Verbrennen der russischen Flotte durch die Engländer gesprochen haben soll. Auch zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Kaiser Nikolaus soll, diesem Blatte zufolge, eine große Verstimmung eingetreten sein, so daß jener den russischen Gesandten, den Baron Risselew, mit auf-

fallender Kälte behandle. Napoleon fühle sich dadurch verletzt, daß das russische Cabinet ihn durch die Versicherung getäuscht habe, daß die Forderungen desselben in Konstantinopel gemäßig und friedlich sein würden. (D. M. J.)

Klopffeister.

Klopffeister gibt's und Geisterklopff
In ungeahnter Sphäre,
Wie ihr auch schüttelt euren Kopf
Zu solcher neuen Lehre.
Es schwebt der Geist heran und rührt
Sein Flügelpaar mit Pochen,
Und oft schon, eh' ihr's selbst gespürt,
Hat er zu euch gesprochen:

Der erste Klopffeister ist das Herz:
Der pocht nach seiner Weise
So laut in Lust, so laut in Schmerz,
In Hoffnung bang und leise.
Und wer ein Lieb sein Eigen nennt,
Wer nie die Treu' abtreuden,
Und wer der Liebe Sehnen kennt —
Der hat um hören pochen.

Der zweite auch wird oft gehört;
Man nennt ihn das Gewissen:
Er hat zur Mankind schon gestört
Auf'sid'nem Klübeckissen.
Weo Jedem, wo zu laut er pocht
Und mahnt mit dumpfem Stöhnen,
Weh Jedem, der es nicht vermoht,
Den Lustern zu veröhnen.

Er möcht' ihn hören -- doch zu spät,
Wenn dann mit Gisterschritte
Heran sich schleicht und vor ihm steht
Mit finstrem Blick der — Dritte.
Der Dritte klopft nur einmal an
Auf unserm Lebenswege:
Wenn er den ersten Schlag gethan,
Sind still des Herzens Schläge.

Doch wenn der erst' und zweite Gei
In Dir sich friedlich einen,
Dann zitterst Du nicht, wenn es heißt:
Der Dritte will erscheinen!
Du siehst ihn nah'n und drückst zuletzt
Den Lieben noch die Hände:
Es klopft — sei still — ich merke jetzt,
Daß Pochen ist zu Ende.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 47.

Dienstag den 21. Juni

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf: Die Orts-Vorsteher haben den Betrag der sämtlichen Ausstände zur Gemeindepflege pr. 1852 unter Angabe der unter solchen begriffenen Steuer-Neste binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, auch die Gemeinde-, Bezirks- und Stiftungs-Rechnungen von 1851 — 52, jedoch ohne Beilagen vorzulegen.
Den 20. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Revier Adelberg. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Juni Nachmittags
2 Uhr in Adelberg: 1 Eiche, 49 tannene
Sagflöße und 19 tannene Baustämme.
Schorndorf den 16. Juni 1853.
Königl. Forstamt

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)
In nachstehenden Gausachen werden die
Schulden-Liquidationen an den nachbenannten
Tagen vorgenommen werden und zwar:
in der Gausache

- 1) des Alt Andreas Urath, Schuhma-
chers und Krämers auch Wittwers in
Nehengehren, am Montag den 18. Juli
d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rath-
hause zu Nehengehren;
- 2) des Johannes Mack, Bauers in
Schorndorf, am Dienstag den 19. Juli
d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rath-
hause in Schorndorf;
- 3) des Wld. Johann Georg Dilger, ge-
wesenen Straßenwarths in Winterbach,
am Donnerstag den 21. Juli d. J.
Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause
zu Winterbach;
- 4) des Jung Michael Degerle, Bauers
in Haubersbronn, am Freitag den 22.
Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem
Rathhause in Haubersbronn.
Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-
nen werden daher aufgefordert, an gedachtem

Tag zu bestimmten Stunde auf dem be-
treffenden Rathhause zu erscheinen.
Den 16. Juni 1853.

K. Oberamts Gericht,
Beiel.

Ober-Urbach.

(Gläubiger-Verladung.)
Am Samstag den 16. Juli wird das
Schuldenwesen nachstehender Personen auf
dem dortigen Rathhaus außergerichtlich abge-
handelt werden, und zwar
Morgens 8 Uhr
des + Joh. Michael Köble, Weing.,
Nachmittags 2 Uhr
des + Joh. Friedrich Walter, Leenhardts.
Dabei haben die Gläubiger ihre Forde-
rungen bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung
zu liquidiren.
Den 18. Juni 1853.

K. Gerichtsnotariat Schorndorf,
Moser.

Oberamt Schorndorf.

Aufforderung

von Rechten Dritter, welche auf
abzulösenden Zehnten ruhen.
Nachdem die Zehntrechte des Staatskam-
merguts auf den Markungen von
Reglensweilerhof, Baach, Unterhütt, Baie-
reck, Thomashardt, Hegnauhof, Nassach-
mühle und Zachersmühle,
zur Ablösung angemeldet worden, werden die
Inhaber von Rechten, welche auf den abzu-
lösenden Zehnten ruhen, hiemit aufgefordert,

ihre Ansprüche an die Ablösungs-Capitalien soweit sie nicht in den öffentlichen Urkunden vorgemerkt sind, binnen 90 Tagen dießseits geltend zu machen, widrigenfalls sie der in Art. 22 des Zehent-Ablösungsgesetzes angeordnete Rechts-Nachtheil treffen würde.

Cannstatt den 11. Juni 1853.

K. Ablösungs-Commissariat,
L e m p p e n a u.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Es hat sich hier ein Verein gebildet, der die Stickerei in unserem Oberamte einführen will.

Nachdem derselbe nun bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen hat, wendet er sich nunmehr an alle diejenigen Frauen-Personen in Stadt und Amt, welche Lust und Fähigkeit haben, dieses Geschäft zu erlernen, mit der Bitte: sich bei Herrn Kaufmann Widmann dahier anzumelden. Es kann zwar jetzt nur mit einer beschränkten Anzahl Schülerinnen begonnen werden, doch ist es wünschenswerth, die Lustbezeugenden zu kennen, um dann, wenn später dem Geschäfte eine größere Ausdehnung gegeben werden kann, von ihrem Antrage Gebrauch zu machen.

Noch wird bemerkt, daß der Unterricht unentgeltlich ertheilt wird und die Stickerei bei Pünktlichkeit und Fleiß überall, wo sie getrieben wird, einen ordentlichen Verdienst abwirft.
Der Verein für Stickerei.

Schorndorf.

Heugras-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Oberamtsrichters v. Arnold wird Mittwoch den 22. d. Mts. Abends 4 Uhr auf dem Rathhaus dahier, das Heugras von 4 Morg. 1 Berl. Wiesen auf der untern Au, und von 1 Morg. auf der obern Au im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Der Masserverwalter,
Gmder Herz.

Schorndorf.

Schmiedmeister Baur hat unterhalb der Stadt das Heugras von ca. 3 Morg. Wiesen nicht verkleimt, zu verkaufen.

Gottlieb Daimler, Bäckers Wittwe hat gutes Heugras von ungefähr 4 Morgen Wiesen zu verkaufen.

Schorndorf.

Küfermeister Arnolds Wittve hat von 2 Morg. Wiesen das Heugras zu verkaufen.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier im Hellenrich'schen Hause bei der mittleren Kelter etablirt, und erlaubt sich daher seinen verehrten Mitbürgern in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten ergebenst zu empfehlen und sichert gute Bedienung und billige Preise zu.

G. David Elsäßer, Hafnermstr.

Schorndorf.

Wohnungen.

Bis Jacobi hat 3 Logien zu vermietben
Kaufmann Ehr. Weil.

Am Johannis-Feiertag (Freitag) haben

Backtag

Ebn. Obermüller. Hees. Heller.

Für die Ueberschwemmten im Filsthal.

So eben hat die Presse verlassen:

Das Gewitter

am 12. Mai 1853

sammt dem, was es im Filsthal
angerichtet hat.

Zum Gedächtniß dieses großen Schreckenstags
zusammengestellt und zum Nutzen der Beschädigten
herausgegeben
von

G. Dieterich,

Pfarrer in Lebenhausen.
Preis 6 fr.

Der Verfasser gibt in diesem Schriftchen eine genaue und ausführliche Zusammenstellung aller der werkwürdigen und traurigen Ereignisse dieses Schreckenstages, eine — so Gott will! — zum Herzen sprechende Erinnerung daran und damit zugleich eine Mahnung, den hart Heimgesuchten zu helfen. Er glaubte einen um so höheren Ertrag, der lediglich für die Unterstützung der Beschädigten bestimmt ist, zu erzielen, wenn er den Preis des Schriftchens nur auf 6 Kreuzer festsetze und dadurch dessen Verbreitung möglichst fördere. Schon ging ein Fabrikbesitzer mit gutem Beispiele voran, indem er im Voraus 100 Exemplare für seine Arbeiter bestellte. Möchte dieß edle Beispiel recht zahlreiche Nachahmer finden! Möchte Jeder bedenken, daß er durch Förderung des Unternehmens Segen und Trost in die verfallenen Hütten des Unglücks bringt!

Bestellungen nimmt an die

E. J. Mayer'sche Buchdruckerei.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 11. Juni. Gestern schlug der Blitz zwischen dem K. Schloßgarten, dem Park Rosenstein und der Ludwigsburger Chaussee in die Erde. Augenzeugen versichern, daß sich der Blitzstrahl als eine ungeheure Feuer säule herabgesenkt habe.

Dem Vernehmen nach belaufen sich die für die Ueberschwemmten eingegangenen Gaben bereits auf etwa 37,000 fl. S. T.

Stuttgart, 11. Juni. Ein ganz ähnlicher Fall, wie derjenige welcher nächste Woche in Espingen gegen den Angeklagten Dittus von Verhütung zur Aburtheilung kommen wird, hat sich gestern Abend in der Hauptstädterstraße ereignet. Es saßen da mehrere Knicker beim Spiele, gerieten in Streit und stießen endlich einander weidlich durch.

Man hielt die Sache damit für abgethan und einer der Theiligten Namens Jung ging in die Küche um sich die Hände zu reinigen. Diesen Umstand benützte ein anderer Knicker, Wolfart, um den hölzernen Sägegel zu ergreifen (der zum Anstecken der Bierfässer verwendet wird), und dem Jung eines auf den Hinterkopf zu versetzen.

Der Streich muß sehr gut geführt werden sein, der Betroffene stürzte nieder und mußte alsbald ins Katharinenhospital gebracht werden. Er hat seit seiner Verwundung nur wenig lichte Augenblicke gehabt und es sind gegen sein wiederaufkommen gegründete Zweifel zu erheben. Wolfart ist verhaftet. S. T.

Man hat vor einiger Zeit den Wis gemacht, von all' den Tausenden von Auswanderern, welche Deutschland verlassen, komme keiner nach Amerika, denn alle diejenigen, die drüben landen, seien Einwanderer. Es ließe sich wohl auch der Fall denken, daß jene Einwanderer in Amerika einst wieder Einwanderer in Deutschland würden. Wenigstens hat sich ein solcher Fall vor wenigen Tagen ereignet. Ein Schneider, der Bruder zweier sehr geachteter Bürger von hier (Stuttgart), der seiner Zeit in Deutschland und im südlichen Frankreich auf seiner Profession sehr

schlechte Geschäfte machte und europamüde nach Amerika schiffte, hat sich in Valparaiso in verhältnißmäßig kurzer Zeit mit der Nadel ein so schönes Vermögen erworben, daß er dieselbe jetzt in den Speck stecken, von den Renten leben und zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit Erholungsreisen durch Frankreich und Italien machen kann. Es wird mir vielleicht gestattet, Ihnen Näheres aus seinem interessanten Leben mittheilen zu dürfen. Hoffen wir, daß dieser Mann nicht der einzige sei, den Familienbande und die Liebe zu einem angenehmen und gemüthlichen Leben an den heimathlichen Herd zurückgeführt haben. (S. T.)

Paris, 15. Juni. Briefliche Nachrichten aus Konstantinopel vom 22. Mai schildern die Stimmung als gehoben, und die Thätigkeit in allerlei Kriegsrüstungen sehr groß. In Bujukdere sei bereits ein Feldlager errichtet. Eine Ordonnanz vom 22. Mai untersagt den Handelsschiffen im Belang von 10,000 Kilogrammen die Häfen zu verlassen; die Regierung behält sich also deren Verwendung zum Kriegstransport vor. Der Staatsschatz soll an Geldmitteln keinen Mangel haben, alle Ausgaben werden baar bezahlt. — Auf der Börse waren heute allerlei Gerüchte verbreitet. Auf Vorschlag Lord Palmerstons seien England und Frankreich entschlossen dem Cabinet von St. Petersburg je in einer Note zu erklären: daß sie die Besetzung der Donaufürstenthümer für eine Feindseligkeit ansehen würden. Dieses Gerücht bedarf sehr der Bestätigung. (A. Ztg.)

Aus Konstantinopel vom 2. Juni wird dem Constitutionel, neben der Meldung von den fortgehenden Rüstungen, geschrieben: die Pierte sei überzeugt, daß Rußland zum Angriff schreiten werde. Der englische Admiral in Malta habe erklärt, er könne in 82 Stunden mit seinen Schiffen vor Konstantinopel sein, da er zahlreiche Dampfschleppschiffe besitze. Zur Ueberfahrt der französischen Flotte von Salamis nach Konstantinopel wäre noch kürzere Zeit erforderlich. (A. Ztg.)

Von der Donau, 12. Juni. In kaufmännischen Briefen in Konstantinopel werden schon die Orte genannt, wo man den Uebergang der russischen Landarmee aus der Moldau in die Bulgarei und die Landung der russischen Flotte erwarte, nämlich die erstere bei Isakdschar und Matschin (befestigte Plätze und wenige Meilen donauabwärts von Galatz und Braila,) letztere bei Burgas und Sizepol (am schwarzen Meer) etwa 25 geographische Meilen südlich von Varna und 25 geogr. Meilen nördlich von Konstantinopel.

Dem Grenzboten schreibt man aus Konstantinopel vom 19. Mai: „Gestern sah ich den Sultan mit langer Suite (Gefolge) auf dem Wege von den süßen Wassern von Europa, die den Binnenpunkt des goldenen Horus bilden, nach dem Palais von Tscheraghan zurückreiten. Der Monarch saß auf weißem Rosse, dessen gestriegeltes glattes Haar wie Atlas glänzte. Auf dem Haupte trug er, wie immer, das Fetz mit dem goldenen Militär-Abzeichen (Tegelik), dazu einen einfachen Schnürren-Hock und leichte Beinkleider. Er reitet vornübergebeugt und wie wenn er brustkrank wäre. Sein Gesicht hatte ich dießmal mal Müße, mit dem Operngucker ausüberdies nur dreißig Schritt weiter Entfernung zu beschauen. Das sind matte und schlaffe Züge, aber von einer unendlichen Milde und Güte beseelt. Sein Auge insbesondere ist herzzgewinnend, groß, lichtbrunn, aber wenig glänzend. Sein Bart bedeckt nicht eben voll das untere Gesicht und wird gefärbt; ursprünglich ist er ins Blonde und stellenweise ins Röthliche spielend.“

Folgender Salomonischer Entscheid soll kürzlich in Amerika gefällt worden sein: Ein deutsches Paar, das sich im „fernen Westen“ geheirathet, die Flitterwochen angenehm verstandelt, aber nach einigen Wochen eingesehen hatte, daß an ein friedliches Zusammenleben nicht zu denken sei, kam zum Pastor, der es getraut hatte, zurück, und bat um Scheidung. Der Pastor versicherte, daß gehe nicht an,

denn sie hätten geschworen, daß mit der Tod sie trennen solle. Dagegen versicherte das Ehepaar, es wolle dem Pastor so und so viel Dollars geben, wenn er es von diesem unbefonnenen Schwure entbinden wolle. Da wurde das Gemüth des Pastors weich wie Wachs und er nahm ein junges Kätzlein, und der Mann mußte es fest fassen beim Kopf, und die Frau mußte es fest fassen beim Schwanz und der Pastor nahm sein Bewei-Messer und hieb das Kätzlein in der Mitte entzwei und sagte: „Der Tod hat euch getrennt. Ihr seid frei. Amen!“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	16	32	15	28	15	—	—	—	
Dinkel neuer "	8	48	7	39	6	—	—	—	
" alter "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber "	6	—	5	16	4	9	—	—	
" neuer "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reggen "	11	44	11	12	10	40	—	—	
Gerste "	11	12	10	—	9	36	—	—	
" neue "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen 1 Sri.	1	52	1	50	1	48	—	—	
Gemischtes "	1	33	1	32	1	26	—	—	
Erbsen "	2	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken "	1	12	1	—	—	—	—	—	
Aferbohnen "	1	52	1	40	1	30	—	—	
Welschkorn "	2	9	2	4	1	36	—	—	

Schorndorf, den 14. Juni 1853.

1 Scheffel Kernen	16 fl. 48 fr.
1 — Winter-Weizen	16 fl. 48 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 13 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 48.

Freitag den 24. Juni

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Höherem Auftrage gemäß werden unter Bezugnahme auf den Art. 82 Abs. 4 und Art. 83 des Polizeistrafgesetzes die Ortsbehörden auf das Strafbare des Kollektirens für, und des Einsetzens in ausländische Güter- und Klassenlotterien, Zahlenlotos, mit besonderer Bezugnahme auf die in Württemberg nicht erlaubte Frankfurter Klassenlotterie hingewiesen, und beauftragt ihre Ortsangehörigen hierüber in entsprechender Weise zu belehren, Fälle des Zuwiderhandelns aber zur Anzeige zu bringen.

Insbepondere wird den Orts-Vorstehern bedeutet, daß sie durch jede Hilfe, welche sie zum Zwecke des Absatzes von Loosen der Frankfurter Klassenlotterie, sei es nun durch Mittheilung von Adressen an die Kollecture oder auf andere Weise, gewähren, sich einer Handlung schuldig machen, die nach den Grundsätzen über Theilnahme an einem Vergehen strafbar wäre, abgesehen davon, daß in der ämtlichen Stellung des Orts-Vorstehers, der eine solche Handlung begienge ein erschwerendes Moment gefunden werden müßte.

Den 21. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)
In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- in der Gantsache des
- 1) Weiland Daniel Jordan, gewesenen Feldschützen in Winterbach, am Freitag den 22. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 2) Michael Killinger, Schmids in Winterbach, am Freitag den 22. Juli 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause zu erscheinen.

Den 18. Juni 1853.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

wird das Heugras von 8 Morgen Wiesen auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg um baare Bezahlung verkauft.

Schultheißenamt.
Krauter.

**Ober-Urbach:
Wein-Verkauf.**

Am Petrus- und Paul-Feiertag den 29. d. Mts. Mittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus ca. 8 — 9 Eimer 1852ger Wein (Vorlaß) gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1853.

Gemeinderath

Privat - Anzeigen.

W e l z h e i m.

Ein fehlerfreies gutes Pferd und eine Auh, ächte Leinthaler Raze, hat zu verkaufen
Posthalter J ä h r l a u t.

A s p e r g l e.

Am Mittwoch den 29. dieß Nachmittags 1